

## Neue Cicindeleten.

Beschrieben von

Walther Horn in Berlin.

*Ctenostoma Heydeni*: *Cten. Fischeri*, *Jeckeli* etc. affine: capite minimo ut in *Jeckeli* ♂, thorace antico angustiore, postico et medio latiore, elytris (ut thorace) hinc inde parce sed longe hirsutis, postice magis inflatis (basim versus propterea angustiora videntur), antice fere ut in *Ct. rugoso* Klug sculptis, pone fasciam flavam mediam non laevigatis sed punctis sensim rarioribus minoribusque usque ad apicem impressis, elytrorum apicibus paullo divergentibus, singulis semilunariter excisis: fasciis duabus flavis punctatis ut in *Ct. trinotato* Klg., media autem basi multo magis appropinquata; apicibus ut in *Ct. Fischeri* flavis. Pedibus antennisque rufo piceis, femorum basi, harum acticulis 1. et 2. dilutioribus. — Long. 13 mill.

1 ♀ ex coll. Dr. L. v. Heyden: Brasilia (Feldegg collegit).

Hlschd. und Fld. sind (annähernd in Reihen) spärlich, aber sehr lang behaart; der Kopf ist so klein wie bei *Jeckeli* ♂; der Mitteltheil des Thorax nicht gleichmäfsig oval wie dort, sondern die grösste Breite liegt etwas hinter der Mitte. Die Fld. erscheinen vorn schmaler, hinten breiter. Die gelben Binden sind skulptirt.

*Ctenostoma affine*: *Cten. trinotato* Klug simillimum, differt macula media flava impunctata, elytris postice minus crebre punctatis, apicibus suturam versus multo angustius emarginatis, dente externo nullo: lobo exterioro lato. — Long. 12½ mill.

1 ♀ ex coll. Fleutiaux acceptum nomine „*Ct. trinotatum* Klg.“: Bahia (Villa Victoria).

Diese Art ähnelt sehr der *Ct. trinotatum* Klg.; der äussere Habitus weist fast keine Unterschiede auf, abgesehen von der Fld.-Spitze, die eine völlig andere Bildung zeigt: Bei der Klug'schen Art findet sich an der Naht ein sehr breiter und tiefer Ausschnitt, so dass von der eigentlichen Fld.-Spitze nur ein äusserer schmaler, lang vorspringender Lappen übrig bleibt, der wiederum mehr oder weniger deutlich einen inneren und einen äusseren (bisweilen durch einen seichten, halbmondförmigen Ausschnitt getrennten) Eckzahn zeigt. Bei der neuen Art ist der Naht-Ausschnitt ungefähr von gleicher Tiefe, aber so schmal, dass es so aussieht, als wären die

Fld.-Spitzen nur etwas auseinander gewichen: der innere der beiden oben erwähnten Eckzähne springt viel weniger vor, der äußere fehlt völlig; statt seiner sind die Fld.-Spitzen schräg abgerundet. — Die Fld. sind hinter der mittleren gelben Makel glatter, weniger dicht und grob punktiert, diese Makel selbst nicht skulpirt. Die Beine bes. Schenkel sind dunkler.

*Tetracha basalis* v. *phaeoxantha*. Differt a typo capite, thorace, pro-, meso-, metasterni medio, centrali elytrorum macula, primis abdominis segmentis flavo-brunneis, hinc inde viridi-cupreo-micantibus. — Long. 13 mill.

1 ♂. Australia.

Von der grün-metallischen Färbung der Oberseite ist fast nichts wahrzunehmen: die Central Makel der Fld. ist vorhanden, aber hell brännlich, nur wenig dunkler als der Rand, der Grund der eingestochenen Punkte und ein minimaler Schein an der Basis ist grün, letztere auch mit schwachem, kupfrigem Glanz. Dieser spiegelt sich überall auf dem Kopf und Hlschd., deren Grundfarbe das nämliche Hellbraun ist. Der Vorderrand und die beiden Seiten des ersteren, sowie die queren Furchen des letzteren sind intensiv grün. Auf der Unterseite zeigt sich diese Farbe nur an den Seiten der Brust deutlich.

Dafs dies ♂ nicht etwa ein frisches, unausgefärbtes Ex. ist, beweist die im übrigen dunklere Färbung aller Theile; von irgend welcher Weichheit (z. B. der Fld.) ist auch nichts zu merken. Ich beschreibe diese Form nur, um zu zeigen, wie schön begründet die Gattung *Phaeoxantha* ist!

*Tetracha Thomsoni*: *Tetr. fulgidae* Klg. affinis, differt capite inter oculos obsolete biimpresso, thorace angustiore, lateribus multo minus rotundatis, basi minus constricta, elytris antice multo sparsius punctatis, punctis in parte media minimis hinc inde impressis, in tertia parte posteriore fere evanescentibus, apicibus non divergentibus, angulo suturali recto acutoque, spina non reducta, macula flava fere ut in *T. Horni* formata. Color supra unicolor aeneo-virescens; thoracis lateribus elytrorumque basi vix coerulescentibus, macula flava apicali antice nigro-marginata, corpore infra viridi, sterno postico abdomineque anteriore obscuris, segmentis ultimis flavescentibus, elytrorum epipleuris flavis. — Long. 14 mill.

1 ♀. Bolivia.

Die schmale Form des Hlschds., die Bildung der Fld.-Spitze, die spärliche (in der vorderen Hälfte grobe, aber nicht sehr dichte, in der hinteren äußerst feine, weitläufige, fast verschwindende)

Skulptur der Fld., die großen, breiten, ziemlich weit nach oben reichenden gelben Makeln sind recht charakteristisch und unterscheiden die neue Art von den ihr sonst nahe stehenden Formen: *fulgida* Klg., *confusa* Chd. etc. — Die Oberseite ist stark glänzend, fast überall gleichmäßig gefärbt: grünlich mit schwach erzfarbenem Hauch. Die Epipleuren der Fld. sind gelblich, unmetallisch. Die Form der Fld. stimmt annähernd mit der bei *T. fulgida* Klg. überein.

*Oxychila Chaudoiri*: *Ox. aquaticae* Guér. *similis*, *differt magnitudine minore, labri dentibus parvis, thorace vix angustiore, basi magis constricta, elytris brevioribus, postice multo magis angustatis, paullo densius sculptis, antennarum articulis 3 et 4 femorumque apicibus multo angustius nigro-anulatis, trochanteribus flavis.* — Long. 16 mill. (*labro excepto*).

1 ♂. Chiriqui.

Mit *Ox. aquatica* Guér. und *Chestertoni* in eine Gruppe gehörig; von letzterer schon durch die viel kürzeren, bauchigeren Fld. und die Färbung der Oberlippe, Fühler und Beine leicht zu unterscheiden. Die kürzeren, hinten zugespitzteren und deshalb auch in der Mitte etwas bauchiger erscheinenden Fld. unterscheiden sie weiterhin von der Guérin'schen Art. Die Form des Thorax bietet keine großen Verschiedenheiten dar, nur erscheint er im ganzen etwas schmaler, besonders hinten verengter, und die geringfügigen Tuberositäten an den hinteren Aufsenecken sind etwas (aber nur wenig) entwickelter. Die beiden ersten Fühlerglieder bei beiden Species schwarz, dagegen das 3. und 4., sowie vor allem die Schenkel bei der neuen Form mit viel schmälere schwarzen Ringen versehen. Die Trochanteren sind blafs gelblich.

*Cicindela Batesi*: *C. macrocnemae* Chd. *simillima*, *differt magnitudine majore, thorace planiore, latiore, lateribus rectis, postice magis dilatato, angulis lateralibus posticis prominentibus, elytris in medio paullo minus amplificatis, fascia media rectius angulata, parte descendente minus obliqua.* — Long. 10½—14 mill.

♂♀. Salina Cruz (Oaxaca) et Tonalá (Chiapas); a celeberrimo Höge collecta.

Außerst ähnlich der *C. macrocnema* Chd., mit welcher sie von Bates zusammengeworfen wurde. Der Hauptunterschied liegt in der Form des Hlschds., welches in beiden Geschlechtern bei der neuen Art im ganzen breiter, vorn mehr verengt, hinten stärker dilatirt ist. Letzteres hängt wohl damit zusammen, daß die Hinterecken (besonders ♀) sehr scharf ausgeprägt sind, ja sogar deutlich prominiren. Das Hlschd. beim ♀ ähnelt auf diese Weise sehr dem

von *C. obliqua* Mtsch. (= *panamensis* Bouc.), welche Art jedoch durch die schnabelförmig verlängerten Fld.-Spitzen zu erkennen ist. Der Thorax des ♂ gleicht ebenfalls etwas mehr dem der Motsch.'schen Art, nur ist er vorn deutlich verengt, was dort nicht der Fall ist. —

Die neue Art steht ziemlich genau in der Mitte zwischen *C. macrocnema* Chd. und *obliqua* Mtsch.; die Zeichnung ist bei allen 3 Formen sehr ähnlich. — Die Ex. aus Tonalá sind dunkler.

*Cicindela alba*: *C. barbifronti* Boh. *affinis*, *differt magnitudine multo majore*, ♀ *elytris latissimis, lateribus rotundatis, capite antice posticeque, malis, thorace supra subtusque, corpore toto inferiore pedibusque densissime albo-pilosis*; a *C. albina* Wdm. *distinguenda thorace antice posticeque multo minus constricto, elytris latioribus, brevioribus, maculis albis confluentibus*. — Long. 13—14½ mill.

♂ ♀. Africa orient. (Quilimane).

Die Unterseite und Extremitäten sind so dicht wie bei *C. albina* weiß behaart, ebenso ist der ganze Kopf und Thorax oben äußerst dicht mit kurzen Borsten bedeckt. Letzterer ist vorn und hinten viel geringer eingeschnürt; die Fld. sind kürzer und breiter (besonders ♀); die weißen Binden fließen alle zusammen, so daß auch die Fld. zum größten Theil weiß erscheinen; es finden sich nur: eine schmale metallische Linie längs der Naht (aber von dieser entfernt) und zwischen ihr und dem Rande 4 in einer Linie stehende, kleine Flecke, von welchen der zweite mitunter mit der Längslinie, die beiden letzten bisweilen unter sich verbunden sind. Wie diese Makeln entstanden sind, ist aus dem Vergleich der verwandten Formen leicht ersichtlich. Kopf und Hlschd. sind kupfrig. — Von afrikanischen Cicindelen steht *C. barbifrons* Boh. (*vera!* non *C. capensis* var. *chrysographa* Dej.!) der neuen Art am nächsten: außer den obigen Unterschieden ist hier noch anzuführen, daß bei meiner Species hinten die Fld., welche auch (besonders ♀) bauchiger und viel breiter sind, einen scharfen Nahtwinkel haben. Die Boheman'sche Art zeigt übrigens noch mehr Weiß auf den letzteren.